

Neue Landesleitung des dbb Rheinland-Pfalz auf Gewerkschaftstag gewählt



Die dbb Landeschefin Lilli Lenz (2.v.r.) mit ihren stellvertretenden Landesvorsitzenden Robert Tophofen, Hans-Dieter Gattung, Elke Schwabl, Peter Mertens, und Lars Lamowski (von links).
Foto: Friedhelm Windmüller

(MP) Vom 14. bis 15. Mai führte der dbb Rheinland-Pfalz seinen Gewerkschaftstag 2019 unter dem Motto „dbb und öffentlicher Dienst: Engagiert! Kompetent! Unverzichtbar!“

in Mainz durch. Gleichzeitig wurde 70-jähriges Bestehen gefeiert.

Das höchste Beschlussgremium des dbb Rheinland-Pfalz, das aus gut 200

stimmberechtigten Delegierten der 41 Mitgliedsverbände der Bundes-, Landes- und Kommunalbediensteten besteht, wählte für die nächsten fünf Jahre eine neue Landesleitung.

Mit einem sehr guten Ergebnis von 92 % der Stimmen setzten die Delegierten wie schon 2009 und 2014 auch für die neue Amtsperiode ihr Vertrauen in die von der Kommunalgewerkschaft (komba) kommende Verwaltungsfachwirtin Lilli Lenz.

Deren vorherige Amtsperiode war sowohl durch hartes politisches Ringen um eine bessere Besoldung und Versorgung für die Landes- und Kommunalbeamten als auch durch jährliche, aktionsintensive Tarifrunden für die Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes geprägt. Beides gipfelte 2019 im aus Gewerkschaftssicht guten Ländertarifergebnis und dessen Übertragung auf die Beamtenbesoldung und –versorgung in Rheinland-Pfalz zuzüglich eines außerordentlichen „2 x 2 %-Aufholbetrags“.

Lilli Lenz: „Wir haben uns mit unseren Argumenten durchgesetzt. Endlich steigt Rheinland-Pfalz vom hinteren Platz im Bund-Länder-Besoldungs-

vlbs-Berufsschultag 2019

in

Kaiserslautern

www.berufsschultag-rp.de



BERUFLICHE BILDUNG

Vielseitig

Kreativ

Digital ?

In dieser Ausgabe:

Gewerkschaftstag 2019 des dbb Rheinland-Pfalz Titelseite und Seite 24

Berufsbildungsbericht 2019 Seite 24 und 25

BV Koblenz: Vertreterversammlung mit Schwerpunkten „Anträge“ und „EQU“ Seite 25 und 26

Die Workshops des Berufsschultages 2019 Seite 26 und 27

IN KÜRZE Seite 27

Ortsverband Neuwied/Linz: Blick auf die Wurzeln menschlichen Daseins und auf die Zukunft der Berufsschulen Seite 28

vergleich auf. Das Anpassungsgesetz wird jetzt den Landtag zügig passieren. Die neue Landesleitung des dbb Rheinland-Pfalz wird mit den Mitgliedsgewerkschaften und –verbänden sowie den dort organisierten Einzelmitgliedern weiter dafür eintreten, dass der öffentliche Dienst im Land hochwertig, attraktiv und zukunftsfähig bleibt.“

Als stellvertretende Landesvorsitzende und Schatzmeisterin des dbb Rheinland-Pfalz wurde Elke Schwabl mit 99 % der Stimmen im Amt bestätigt. Sie ist auch stellvertretende Landesvorsitzende der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Rheinland-Pfalz.

Zum stellvertretenden Landesvorsitzenden mit der Zuständigkeit für den Tarifbereich wurde Peter Mertens mit 90 % der Stimmen neu gewählt. Peter Mertens vertritt damit in der neuen Amtsperiode im Landesbund die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes in Rheinland-Pfalz. Er ist dbb Kreisvorsitzender in Worms und kommt von der Deutschen Verwaltungsgewerkschaft (DVG) Rheinland-Pfalz.

Drei weitere stellvertretende Landesvorsitzende wurden in einem Wahlgang neu in die Landesleitung gewählt.

Hans-Dieter Gattung ist dbb Bezirksvorsitzender in Koblenz und Social Media-Beauftragter des Landesbundes. Der stellvertretende Landesvorsitzende der Gewerkschaft Strafvollzug (BSBD) Rheinland-Pfalz ist örtlicher Personalratsvorsitzender der Justizvollzugsanstalt Koblenz.

Lars Lamowski ist stellvertretender Landesvorsitzender und bildungspolitischer Sprecher des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) Rheinland-Pfalz, Leiter der Grundschule Michaelschule in Kirchen und Mitglied im Hauptpersonalrat für die staatlichen Lehrkräfte an Grundschulen.



Die dbb Landesvorsitzende Lilli Lenz (3.v.r.) zusammen mit den Delegierten des vlbs (v.l.n.r.): Willi Detemple, Thorsten Hachmer, Ulrich Brenken, Uschi Killing, Joachim Lemmen, Andreas Hoffmann, Jürgen Kettner, Mareike Schumacher, Markus Penner, Harry Wunschel und Hildgard Küper.

Robert Tophofen ist stellvertretender Landesvorsitzender des Philologenverbandes Rheinland-Pfalz (phv). Der Mathematik- und Musiklehrer ist Mitglied im Hauptpersonalrat für die Lehrkräfte an Gymnasien/ Kollegs, seine Dienststelle ist das Staatliche Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Kaiserslautern.

Außerdem stellte der Gewerkschaftstag die Weichen für die Gewerkschaftspolitik bis 2024. So wurde über 100 Anträge, davon 11 vom vlbs zur gewerkschaftspolitischen Agenda des dbb Rheinland-Pfalz entschieden und die Landesleitung erhielt einen Fahrplan für den Start in die neue Amtsperiode.

Das Spektrum der Anträge reichte vom allgemeinen und finanziellen Dienstrecht über das Tarifrecht und das Sozialrecht bis hin zu gesellschaftlich relevanten Themen wie E-Mobilität und Anliegen wie der verbesserte Umgang mit Digitalisierung.

An der Festveranstaltung des dbb nahmen zahlreiche Gäste aus Politik und Gesellschaft teil. Als Redner sprachen die Ministerpräsidentin

Malu Dreyer, der Landtagspräsident Hendrik Hering, der Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Michael Ebling, sowie der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach. Es kam zu einem interessanten gewerkschaftspolitischen Austausch über die Situation des öffentlichen Dienstes in Rheinland-Pfalz.

Der vlbs dankt dem scheidenden stellvertretenden dbb Landesvorsitzenden Jürgen Kettner für seine aufopferungsvolle Arbeit in den letzten fünf Jahren. Aus persönlichen Gründen nahm er kurzfristig Abstand von einer erneuten Kandidatur.

Als Kandidatin für den vlbs bekam Uschi Killing trotz einer tollen Vorstellung für einen der Plätze als stellvertretende Landesvorsitzende als Neuling im dbb-Geschäft leider nicht die ausreichende Zahl der Stimmen.

Ein großes Dankeschön geht an unseren Ehrengast Ulrich Brenken, der souverän und charmant als Tagungsleiter durch den Gewerkschaftstag führte.

Der neu gewählten Landesleitung des dbb Rheinland-Pfalz wünscht der vlbs für die nächsten fünf Jahre viel Erfolg.

Berufsbildungsbericht 2019

(MP) Der Berufsbildungsbericht 2019 beschreibt die Lage auf dem Ausbildungsmarkt für das Ausbildungsjahr 2017/2018 und dokumentiert die aktuellen Herausforderungen für die berufliche Bildung in der Bundesrepublik Deutschland.

Insgesamt betrug die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger im Sektor Ausbildung 722.700. Dies bedeutet einen Anstieg um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist im Vergleich

zum Vorjahr erneut gestiegen und liegt nun bei 531.400.

Insbesondere die positive Entwicklung der betrieblichen Angebote trägt zu diesem Anstieg bei, 100 Ausbildungssuchenden stehen 106 Ausbildungsangebote gegenüber. Diese Zahlen schreiben den positiven Trend der Vorjahre fort.

Die Zahl der ausbildenden Betriebe ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Quote liegt aber aufgrund

des noch stärkeren Anstiegs der Betriebszahl bei insgesamt 19,8 %. Die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplatzangebote ist um rund 17.800 gestiegen.

Der Anstieg bei den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen sowie das gestiegene Ausbildungsinteresse sind in erster Linie auf die höhere Ausbildungsbeteiligung von Menschen mit Fluchthintergrund zurückzuführen. Allerdings ist die Zahl der Jugendlichen ohne Berufsabschluss auf 14,2 %

der jungen Menschen im Alter von 20 bis 34 Jahren gestiegen. Laut Berufsbildungsbericht bleibt die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage eine große Herausforderung.

2018 ist die Zahl der unbesetzt gebliebenen betrieblichen Ausbildungsstellen weiter auf knapp 57.700 gestiegen. Zugleich stieg auch die Zahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber auf etwa 24.500. Hinzu kommen 54.100 junge Menschen, die trotz einer Alternative zur Ausbildung ihren Vermittlungswunsch weiter aufrechterhalten.

Wichtig sind eine intensivere berufliche Orientierung und Berufsberatung. So können jungen Menschen beispielsweise auch weniger bekannte Alternativen zum Wunschberuf aufgezeigt werden, die ihrer Neigung, Eignung und Leistungsfähigkeit entsprechen.

Während sich junge Männer immer stärker an der dualen Ausbildung beteiligen, sinkt der Anteil junger Frauen hier, dafür ist er jedoch in den schulischen Ausbildungsgängen der Sozial- und Erziehungsberufe hoch und steigt weiter.

Der Bericht zeigt auch, dass es Regionen gibt, in denen es zu wenige Ausbildungsplätze gibt, wie z.B. im Ruhrgebiet. Dem gegenüber gibt es z.B. in Regionen in Rheinland-Pfalz viele Ausbildungsstellen, die nicht besetzt werden konnten. Speziell im Osten Deutschlands gibt es keine Ausbildungskultur. Hier finden Betriebe keine Azubis und viele junge Menschen machen einen weiten Bogen um die duale Ausbildung.

Die Bundesregierung hat sich für die kommenden Jahre das Ziel gesetzt, die berufliche Bildung zu modernisieren und auch attraktiver zu machen, speziell für Leistungsstärkere.

Gemeinsam mit den Ländern und den Sozialpartnern wird mit zahlreichen Programmen, Initiativen und Projekten dazu beigetragen. Zentrale Themen sind dabei die Novelle des Berufsbildungsgesetzes sowie der Handwerksordnung, aber auch die Aufwertung der Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe (GES-Berufe).

Daneben sollen mit einem Wettbewerb durch innovative Ansätze die Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung weiter gesteigert werden.

Den kompletten Berufsbildungsbericht kann man unter www.vlbs.org herunterladen.

Quelle: www.bildungsserver.de, April 2019

BV Koblenz: Vertreterversammlung mit Schwerpunkten „Anträge“ und „EQuL“



(Thorsten Hachmer) Am 28.03.2019 konnte der Vorstand des Bezirksverbandes Koblenz viele Kolleginnen und Kollegen an der BBS TGHS Bad Kreuznach zur Bezirksvertreterversammlung begrüßen.

Der Berufsschultag in Kaiserslautern wirft seine Schatten voraus: Ein Schwerpunkt der Sitzung war neben den Berichten aus der Arbeit des Landesvorstandes und der Stufenvertretungen die Verabschiedung einer Vielzahl von Anträgen zur bevorstehenden Delegiertenversammlung am 18.10.2019.

Der Bezirksverbandsvorsitzende Willi Detemple präsentierte zunächst eine Vielzahl von Aktivitäten, an denen er für den Verband in letzter Zeit maßgeblich beteiligt war.

Das waren die Vorstellung im Studienseminar mit Marc Walgenbach, die Informationsveranstaltung zur Altersteilzeit an der BBS Mayen, die Personalversammlungen zur Mehrarbeitsverordnung an der BBS Kirn und der BBS Andernach und das Verfahren zur schulischen Personalgewinnung und das Einweisungsjahr zur Fachlehrerin /

zum Fachlehrer mit beratenden Aufgaben im Rahmen des vlbs-Führungskräfte-seminars des Fachausschusses „Schulpolitik“ an der BBS TGHS Bad Kreuznach.

Bei seinem Bericht über die Schwerpunkte der Arbeit des Bezirkspersonalrates stellte Willi Detemple zunächst die neue Verfahrensweise beim Beförderungsverfahren von A13 nach A14 dar: Vor der Eröffnung einer Beurteilung durch die Schulleiterinnen und Schulleiter erfolgt eine Plausibilitätsprüfung durch die Aufsichts- und Dienstleistungsinspektion (ADD). In Aussicht gestellt ist, dass künftig der Zeitraum zwischen der Überprüfung der Kolleginnen und Kollegen und der Eröffnung der Beurteilung an den Schulen deutlich kürzer als bisher sein soll.

Zur Einführung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer in das Einweisungsjahr zum Aufstieg in A12 sind landesweit 32 Stellen auf der Homepage der ADD fächerspezifisch ausgeschrieben, 10 davon im Schulaufsichtsbezirk Koblenz. Die Einführung in das Einweisungsjahr soll bis zum 01.08.2019 erfolgt sein; bewerben können sich aufgrund der laufbahnrechtlichen Vorgaben nur Beamtinnen und Beamte.

„IPEMA-Reise“, das neue digitale Portal zur Reisekostenabrechnung im Land, wird seit einiger Zeit von den

Mitgliedern des Bezirkspersonalrates erprobt und soll künftig auf alle Kolleginnen und Kollegen übertragen werden.

Willi Detemple berichtete abschließend von zwei richtungsweisenden Gerichtsurteilen zur Beteiligung der Personalvertretung: Neben der Eingruppierung von angestellten Lehrkräften ist der Bezirkspersonalrat zukünftig auch wieder an der Einstufung im Rahmen der Mitbestimmung zu beteiligen. Weiterhin wurde vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig beschieden, dass ein Informationsrecht der Personalvertretung bei der Festsetzung der besoldungsrelevanten Erfahrungsstufen für beamtete Lehrkräfte besteht.

In seinem Bericht über die Arbeit des Hauptpersonalrates erläuterte Thorsten Hachmer die finanziellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Digitalpaktes in Rheinland-Pfalz.

Zu einer angeregten Diskussion kam es zum Plan des Bildungsministeriums, die Anwendungs- und Systembetreuung an Schulen zusammenzuführen



und die bisher zugewiesenen Anrechnungsstunden für die Kolleginnen und Kollegen voraussichtlich zum nächsten Schuljahr einzuziehen.

Insbesondere die Maßgabe, die gesamte Netzwerkadministration zukünftig in die Verantwortung eines Dienstleiters zu geben, wurde von den Anwesenden als nicht praktikabel aufgefasst, da z.B. Reaktionszeiten der beauftragten Unternehmen erfahrungsgemäß nicht den Erfordernissen an den Schulen entsprechen.



Uschi Killing erläuterte als Mitglied des Hauptpersonalrates die neue Vorlage der Datenschutzerklärung des Bildungsministeriums für Lehrkräfte, in der das häusliche Betretungsrecht des Landesdatenschutzbeauftragten nicht mehr enthalten ist. Um trotzdem im Bedarfsfall eine Sicherheitsüberprüfung nach Maßgabe der Datenschutzgrundverordnung zu ermöglichen, können zukünftig Lehrkräfte aufgefordert werden, ihre Rechner oder Datenträger mit schulspezifischem Datenmaterial zur Einsichtnahme in der Schule vorzulegen.

Der HPR arbeitet derzeit in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Ministeriums an einer Handreichung zum Themenkomplex „Teilzeitbeschäftigung“, die den örtlichen Personalräten zugänglich gemacht werden soll und wesentliche Rechtsvorschriften und Handlungsmöglichkeiten an den Schulen enthält. Abschließend wurden die Schülerzahlen und Schwerpunktsetzungen an den

Fachoberschulen im Land kritisch hinterfragt und beleuchtet. Im Folgenden wurde ausführlich über die Anträge des Bezirksverbandes Koblenz für die bevorstehende Delegiertenversammlung im Rahmen des Berufsschultages gesprochen. Der BV wird insgesamt 14 Anträge einbringen, die sich beispielsweise auf die Neueinstellung von Lehrkräften, die Digitalisierung in der beruflichen Bildung, die Fachklassenbildung an Schulen oder die Umsetzung einer projektorientierten Fachauschussarbeit im Verband beziehen. Alle Anträge wurden von den Anwesenden einstimmig beschlossen und können an die Antragskommission weitergeleitet werden.

Im zweiten Teil der Versammlung präsentierte Frau Yvonne Anders als Fachreferentin der Abteilung 4A im Bildungsministerium die aktuellen Arbeitsschwerpunkte im Schulentwicklungsprojekt EQuL (Transfer von Eigenständigkeit, Qualitätsmanagement und Lehr- und Lernkultur).

Bisher nehmen 39 öffentliche berufsbildende Schulen von 62 möglichen an diesem Projekt teil. Dabei bildet EQuL einen strukturellen und organisatorischen Rahmen, in dem die berufliche Bildungslandschaft in den Regionen weiterentwickelt werden soll.

Die Erkenntnisse aus dem Schulversuch BS20 sind beispielsweise mit mehreren Schwerpunkten bereits in die EQuL-Arbeitssystematik integriert und unterstützen dort die erweiterte Selbstständigkeit von EQuL-Schulen. Somit werden beispielsweise Standortentscheidungen für die Teilzeitberufsschule in neugestalteter, enger Absprache mit und zwischen betroffenen Schulen, Schulauf-

sicht und Bildungsministerium getroffen.

Frau Anders machte außerdem deut-



lich, dass für EQuL jeweils spezifische Werkzeuge bzw. Hilfsmittel zur Operationalisierung der schulischen Entwicklungsziele zur Verfügung stehen: Zur Umsetzung der Eigenver-

antwortung und Budgetierung dient etwa der Zielvereinbarungsprozess zwischen Schule und Schulbehörde im Zusammenhang mit dem Prozessmanagement. Das strukturierte Arbeiten wird durch das EDISON-Portal unterstützt.

Bei der abschließenden Diskussion über die Digitalisierung der beruflichen Bildung und einer hierfür in Entwicklung befindlichen landesweiten Lernplattform im Rahmen des Projektes „KOOL-BBS“ wurde deutlich, dass die digitale Transformation grundlegende berufspädagogische Fragestellungen aufwirft, die im Dialog mit allen Beteiligten beantwortet werden müssen:

Welche Handlungskompetenzen werden den Schülerinnen und Schülern künftig im digitalisierten Unterricht vermittelt? Welche Rolle werden die Lehrkräfte in diesen innovativen Unterrichtskonzeptionen einnehmen? Wie kann es gelingen, die Kolleginnen und Kollegen auf diese neuen Herausforderungen vorzubereiten?

Die nächste Versammlung im BV Koblenz wird am 19.09.2019 an der BBS Mayen stattfinden.

Die Workshops des Berufsschultages 2019

(Joachim Lemmen) In dieser Ausgabe werden weitere Workshops vorgestellt, die im Rahmen des Berufsschultages besucht werden können.

Zur Teilnahme an den Workshops müssen Sie sich anmelden. Dies erfolgt online über unsere Homepage.

Workshop SOL-Verlassen der Komfortzone

In einem Kurzvortrag mit anschließendem offenem Meinungsaustausch, wird

gezeigt, wie in den Berufsschulklassen der Fachbereiche Metall- und Fahrzeugtechnik das selbstorganisierte Lernen (SOL) umgesetzt werden kann.

Die einzelnen Schwerpunkte liegen auf organisatorischen und formalen Strukturen sowie auf der mit selbstorganisiertem Lernen verbundenen Änderung der Haltung von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften im Unterricht.

Die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs beschäftigen sich seit mehr als sechs Jahren mit der Veränderung ihres Unterrichtskonzepts im Zusammenhang mit dem selbstorganisierten Lernen und stellen sich seither im Rahmen der Reflexion und des Feedbacks kontinuierlich den interessanten Diskussionen.

Referentin: Doris Bohn-Graß

Ort: BBS 1 Technik Kaiserslautern

IN KÜRZE

(MP) Die klassische Bildungskonstellation von Lehren, Lernen und Wissen ändert sich durch die Digitalisierung grundlegend. Dies zeigt die repräsentative Studie „Jugend/YouTube/Kulturelle Bildung. Horizont 2019“ des unabhängigen Expertengremiums „Rat für Kulturelle Bildung“ am Beispiel der Nutzung der Plattform YouTube durch Jugendliche. Selbstständige, informelle Praktiken des Lernens gewinnen an Bedeutung. Tutorials und Erklärvideos, die man sich überall und jederzeit beliebig oft ansehen kann, kommen den Erwartungen von Jugendlichen von eigenen Lernrhythmen und Lernzeiten entgegen. Fast die Hälfte der YouTube nutzenden Schülerinnen und Schüler ziehen selbstständig Erklärvideos für das schulische Lernen heran, beispielsweise für Hausaufgaben oder Prüfungen. Ein Großteil der Jugendlichen ist sich der Vorteile von Unterricht gegenüber Webvideos sehr bewusst, z.B. um Nachfragen stellen zu können. Ein Großteil der 818 deutschlandweit befragten Jugendlichen wünscht sich eine kritische Auseinandersetzung mit YouTube-Videos und der Plattform. YouTube ist nicht primär als Bildungsmedium eingerichtet, hat aber, wie die Studie belegt, eine unerwartet hohe Bedeutung für den Bildungsbereich gewonnen.

Quelle: Pressemeldung Rat für Kulturelle Bildung, vom 04.06.2019

Die Digitalisierung in der Sozialen Arbeit gleicht derzeit einem Universum von Möglichkeiten, die um uns herum noch nicht wirklich funktionieren. Zumindest nicht, wenn es um die direkte Kooperation von Fachkräften und Adressaten geht. Dies lässt sich teilweise mit einer eher technikdistanzierten Haltung der Fachkräfte in der Sozialen Arbeit begründen. So haben sich in einer deutschlandweiten, repräsentativen Befragung zum Thema Digitalisierung die Befragten, die in einem Wohlfahrtsverband arbeiten, eher der technikdistanzierten Seite zugeordnet. In deutlichem Kontrast hierzu befinden sich die Befragten, die eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung absolviert oder aber angeben haben, in der Industrie beschäftigt zu sein. Demgegenüber beteiligt sich sowohl die Wissenschaft als auch die Praxis der Sozialen Arbeit in Deutschland bisher nicht proaktiv an der Entwicklung geeigneter Technik. Gründe für diese Technikdistanz finden sich sowohl auf der gesellschaftlichen als auch auf der Organisations- und der Einzelfallebene.

Quelle: Bildungssckick.de, vom 29.05.2019

Workshop Aktuelle Entwicklungen im Bereich CAD/CAM in der Holztechnik



Logos entnommen von: www.dps-software.de/cad/swood/

Die computerorientierte Fertigung ist wie in allen anderen Bereichen auch in der Holztechnik einem steten Entwicklungsdruck unterworfen.

Am Beispiel eines Möbels wird gezeigt, wie aktuell mit der Software *Solid Works* und dem Zusatzmodul *SWOOD* Bauteile einer Baugruppe smart erzeugt werden. Den Bauteilen werden automatisiert Bearbeitungen zugeordnet und die Fertigung mithilfe der integrierten Steuerungssoftware *HOPS* am Fünffachs-CNC Bearbeitungszentrum *Biesse* simuliert.

Referent: Matthias Schmitt

Ort: Meisterschule Kaiserslautern

Workshop KMK Fremdsprachenzertifikat in Englisch an BBS



Logo entnommen von: http://www.peterbehrens-schule.de/uploads/pics/KMK-Logo_klein.jpg

Viele Schulen bieten jährlich das KMK-Fremdsprachenzertifikat an. Was ist das eigentlich und wie können Schulen daran teilnehmen? Inhalt des Workshops ist die Vorstellung des KMK Fremdsprachen-zertifikats. Dabei geht es um allgemeine Inhalte sowie Hinweise zur Durchführung. Darüber hinaus werden exemplarische Prüfungsaufgaben aus verschiedenen Berufsfeldern vorgestellt.

Referenten: Ramin Djahazi, Britta Kretzer

Ort: BBS 1 Technik Kaiserslautern

Workshop Digitalisierung im Unterricht - Ideen und Anleitung für den sinnvollen Einsatz von digitalen Medien im Unterricht.

Digitalisierung ist DAS Thema der heutigen Zeit - das gilt auch für Schule und Unterricht. Viele fragen sich allerdings: "Wie?". Wo und wann ist der Einsatz von digitalen

Medien sinnvoll? Wie gehe ich mit den verschiedenen Geräten um und verknüpfe sie miteinander? Welche Apps gibt es? Wir wollen in diesem Workshop Möglichkeiten aufzeigen, digitale Medien sinnvoll im Unterricht einzusetzen. Wir stellen dabei Geräte und Apps vor, die wir selbst in unseren eigenen Unterricht integriert und die sich für uns bewährt haben.

Referenten: Marc Walgenbach, Christina Merz, Anna Köhler

Ort: BBS 1 Technik Kaiserslautern

Workshop Umsetzung von Industrie 4.0 im BBS-Unterricht



Entnommen aus www.uni-kl.de

Der Vortrag gibt einen Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse, zeigt anwendungsorientierte Möglichkeiten und zentrale Strategien zur Fehlerdiagnose an einer Industrie 4.0-Anlage. Diese Strategien können durch den Einsatz verschiedener Medien unterstützt werden. Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse zu Lehren und Lernen mit Industrie 4.0.

Referenten: M.Ed. P. Schäfer, JuProf. Dr. F. Walker - TU Kaiserslautern

Ort: Meisterschule Kaiserslautern

Workshop Speed-Dating an der BBS zur passgenauen Besetzung von Lehrstellen



Entnommen aus www.arbeitsagentur.de,

Organisation und Durchführung eines Speeddatings für spät entschlossene Schülerinnen und Schüler. Inhalte sind u.a. vorbereitende BO-Veranstaltungen (Berufsfelder, Bewerbungstechnik, Bewerber-Knigge), Ergänzung des Speeddatings mit einer zeitgleichen Ausbildungsmesse mit ca. 20 Arbeitgebern und Fachvorträgen für Schülerinnen und Schüler, Kooperation mit weiteren Schulen zur Erhöhung des Durchdringungsgrades, Netzwerkarbeit im Bezirk (Schulreferat, Kammern, Schulen, Arbeitgeber) und Fördermöglichkeiten von schwächeren Auszubildenden (abH, AsA).

Referent: Oliver Busch - Agentur für Arbeit

Ort: BBS 1 Technik Kaiserslautern

Ortsverband Neuwied/Linz: Blick auf die Wurzeln menschlichen Daseins und auf die Zukunft der Berufsschulen



Der Moderator des Bildungspolitischen Frühstücks, Udo Anders (l.), zusammen mit dem Vorsitzenden Christian Seib (r.) und den beiden Referenten Yvonne Anders und Willi Detemple während der Veranstaltung des OV Neuwied/Linz.

(Gerhard Neumann) Die Einladung war schon vielversprechend und wurde – so waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig – vom „Bildungspolitischen Frühstück mitgeführtem Besuch des archäologischen Forschungszentrums und Museums für menschliche Verhaltensevolution MONREPOS“ noch übertroffen:

Unter dem Stichwort „Kulinarisches“ ließen sich die anwesenden 28 Mitglieder der „örtlichen vlbs-Familie“ bei einem ausgiebigen und sehr schmackhaften Frühstück in toller Atmosphäre verwöhnen.

„Politisches“ – so gehört es sich wohl auch bei einem bildungspolitischen Frühstück – gab es im Austausch des stellvertretenden vlbs-Landesvorsitzenden, Studiendirektor Willi Detemple, mit der Regierungsschuldirektorin Yvonne Anders aus der Abteilung 4A des Bildungsministeriums.

Beide haben in ihrem „Heimspiel“ bei ihrem „Heimat-Ortsverband“ in einem von Udo Anders moderierten Dialog aus ihrer Perspektive die zukünftigen

Herausforderungen des berufsbildenden Schulwesens in Rheinland-Pfalz beleuchtet.

Dabei sind sie mit ihren Statements insbesondere auf die Themenbereiche Digitalisierung und Selbstständigkeit der BBS eingegangen.

Ihren Rollen entsprechend gab es inhaltliche Kontroversen, die zum Schluss jedoch in einem übereinstimmenden Fazit endeten. Auf die Frage, weshalb den BBS die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen gelingen wird, antworteten beide sinngemäß, dass es die innovative und pragmatische Naturell der BBS-Lehrkräfte sei, in das man zu jeder Zeit vertrauen kann.

„Kulturelles“ gab es bei der professionellen Führung durch das Museum für menschliche Verhaltensevolution. Auf den langen Weg zurück zu sich selbst und zu den eigenen Wurzeln ließen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensevolution führen. Die beiden wissenschaftlichen Vermittler, Ge-

schichtslehrerin Birkhild Dötsch und Michael B. Copano, M.A., zeigten in anschaulicher und kurzweiliger Weise, dass sich unser heutiges Verhalten bis in die Eiszeit zurückverfolgen lässt. So seien beispielsweise Empathie, Schutz oder Kommunikation immer noch in unseren Genen eiszeitlichen Ursprungs enthalten.

Wie bei allen Treffen im Ortsverband haben sich alle unter dem Stichwort „Geselliges“ auf das Wiedersehen und den persönlichen Austausch mit bekannten und neuen Kolleginnen und Kollegen gefreut. „Ertüchtigendes“ durfte nicht zu kurz kommen: Das wunderschöne Gelände am Schloss Monrepos lud zum „Lustwandeln“ ein, bei langen oder etwas kürzeren Spaziergängen – sei es auch nur vom Parkplatz zum Gebäudeensemble.

Der Ortsverbandsvorsitzende Christian Seib und Beisitzer Udo Anders freuten sich sehr, Hans Werner Kambeck, Georg Schmitt, Horst Wilmshöfer und Manfred Hein die bei der Ehrung während des Neujahrsempfanges versprochenen Ehrennadeln für jeweils über 40-jährige Mitgliedschaft nun verleihen zu können. Ihr Dank galt den Referenten und Gerhard Neumann für die Organisation vor Ort, und lobende Worte für die kurzweiligen Führungen durch das Museum ergänzten sie mit dem Versprechen, gemeinsam mit den Vorstandkolleginnen und -kollegen weitere Unternehmungen zu planen und bei hoffentlich großer Resonanz umzusetzen.

Die Kolleginnen und Kollegen des OV Neuwied/Linz während des interessanten Besuchs des archäologischen Forschungszentrums und Museums für menschliche Verhaltensevolution im Schloss MONREPOS in Neuwied.



Der vlbs wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne unterrichtsfreie Zeit, erholsame Ferien und einen erfolgreichen Start ins Schuljahr 2019/2020.

vlbs-aktuell

Herausgeber: Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705. Webseite: www.vlbs.org

Vorsitzender: Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org.

Schriftleitung und Layout: Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, Markus.Penner@vlbs.org.

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. – Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck: johnen-druck, In der Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.